

Tod, wo ist dein Stachel?
Vom Bekennen, Erzählen und
Feiern der Auferstehung
Bibelseminar in der Fastenzeit
Dienstag, 11., 18. und 25. März 2014, jeweils 19.00 Uhr
mit Pfarrer Dieter Wellmann



KATHOLISCHE AKADEMIE
IN BERLIN e.V.



Dieter Wellmann (geb. 1937 in Osnabrück) war u.a. Studentenfarrer in Bremen und Pfarrer der Heilig-Geist-Gemeinde in Osnabrück. Langjähriges Engagement als Referent im Lehrhaus Bremen. Von 2007-2008 Geistlicher Rektor der Katholischen Akademie in Berlin und seither der Akademie als Referent für Seminare und als Zelebrant in der Akademiekirche verbunden.

Gottesdienste

5. März 2014
Mittwoch, 8.00 Uhr

Aschermittwoch
→ hl. Messe mit Aschenweihe

3. April 2014
Mittwoch, 18.00 Uhr

**Bußgottesdienst
mit Prälat Dr. Karl Jüsten und Pfarrer Dieter Wellmann**
→ mit anschl. Beichtgelegenheit

Veranstaltungsort:

KATHOLISCHE AKADEMIE IN BERLIN
Hannoversche Straße 5, 10115 Berlin

Tel.: (030) 28 30 95-0
Fax: (030) 28 30 95-147

Information@Katholische-Akademie-Berlin.de
www.Katholische-Akademie-Berlin.de

Anfahrt:

Sie erreichen die Katholische Akademie mit der U6, dem Bus 142 oder der Straßenbahn M1, M6 und 12; Haltestelle Oranienburger Tor.

Parkplätze sind in der Tiefgarage gegen Gebühr vorhanden.

Teilnahmegebühr:

3,50 EUR, ermäßigt: 2,00 EUR

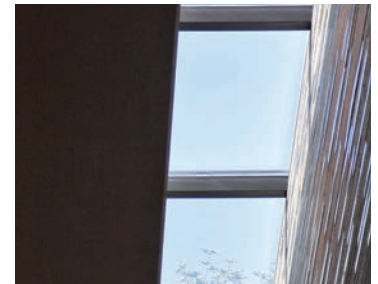


Tod, wo ist dein Stachel?

Herzlich laden wir Sie zum diesjährigen Bibelseminar in der Fastenzeit ein. Die Abende sind wie in den vergangenen Jahren als Folge angelegt, eine Teilnahme an einzelnen Abenden ist selbstverständlich möglich.

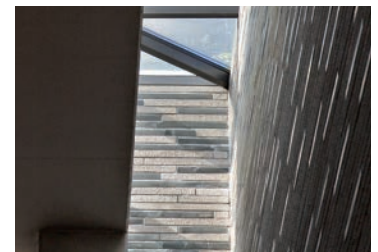
11. März 2014, Dienstag, 19.00 Uhr | Auferstehung bekennen

So dicht wie die Erfahrungen des Glaubens sind die Kurzformeln des Glaubens, in denen die ersten Christen ihre Erfahrung als Bekenntnis fassen und auf sich beziehen. Warum sind die Formeln so kurz? Was bewahrt sie vor Formalismus und Inhaltsleere? Paulus kannte den irdischen Jesus nicht, er begegnet dem Auferstandenen. Und auch das religiöse Genie Paulus greift auf die vorgeformten Formeln zurück. Das Glaubensbekenntnis versucht den Glauben zu fassen; nur in Geschichten könnte der Glaube sich auch verlieren.



18. März 2014, Dienstag, 19.00 Uhr | Auferstehung erzählen

Keine Erzählung und keine Geschichte fängt am Nullpunkt an, Geschichten erzählen heißt, weitererzählen, den Faden aufnehmen. Das gilt auch für die Geschichten vom gewandelten Leben der Auferstehung des Gekreuzigten. Lukas kommt in der Erzählung von den Emmaus-Jüngern aus der Tiefe der Schriften, und Johannes versucht die Kontinuität der Geschichte mit dem Herrn anhand des „Berührungsmotivs“ zu sichern.



25. März 2014, Dienstag, 19.00 Uhr | Auferstehung feiern

Die Bekenntnisformeln des Glaubens und die Auferstehungsgeschichten haben ihren Ort in der Liturgie der Kirche, vor allem in den Gottesdiensten der drei Tage. Hier beziehen sie sich in der Feier der Gemeinschaft der Gläubigen aufeinander und gewinnen sie wie von selbst ihre Gegenwart über jede theologische Übersetzung hinweg. „Das ist heute“ – heißt es eindrücklich in der Gründonnerstagsliturgie.

